

28. März 1908.  
**ung.**  
 Preis herkömmlicher Teilnahme,  
 in Discheiden anferch 1.  
**Jakob Roth,**  
 Meister,  
 für die zahlreich Zeichen-  
 und auswärts legen den  
 Interbfebenen.

9. März 1908.  
**ung.**  
 Beweise herkömmlicher Teil-  
 nahme unserer lieben Mutter,  
 hier  
**eiß, geb. Volz,**  
 wohnenden, die zahlreich  
 in der herkömmlichen Dant  
 Sinte: bfebenen.

**alksmedizin**  
 Lieferungen à 80 g  
 à 75 g  
 à 60 g  
**Buchhdlg.**

**Simmerfeld.**  
 Meter rottannenes  
**üblerholz,**  
 ware, hat zu verkaufen  
**Jakob Braun.**

**Käse-Offert**  
 dans. Semmentaler vollständig  
 per Pfd. 85 Pfg.  
 I. Schoritzkäse sehr fett  
 per Pfd. 75 Pfg.  
 II. Schoritzkäse sehr fett  
 per Pfd. 70 Pfg.  
 gerstete sehr feinschneidend  
 per Pfd. 28 und 30 Pfg.  
 et unter Nachnahme jedes beliebige  
 am die  
**Karol Reuningen (Wirt.)**

**Der Dienstboten**  
**Freund u. Helfer**  
 und Felle Müller  
**unübertreffliche**  
**Parkett-**  
**Stahlspäne,**  
 mit der Schutzmarke:  
**Hund u. Katze.**

**Grundpreise:**  
 agold, 5. März 1908.  
 Dinkel 7 90 7 69 7 60  
 12 — 11 15 10 —  
 — 11 — — —  
 10 20 10 — 9 80  
 9 30 8 90 8 60  
 8 20 8 09 7 80  
 — 10 — — —  
 — 10 50 — — —  
 18 — 17 — 16 —

**Wiktualienpreise:**  
 Butter 98 g bis 1 g  
 11—12 g  
**Itzensteig, 4. März 1908.**  
 Dinkel 8 40 8 30 8 —  
 9 80 9 58 9 80  
 — 10 50 — — —  
 — 10 50 — — —  
 — 12 — — —

82. Jahrgang.  
 Erscheint täglich  
 mit Ausnahme der  
 Feiertage.  
 Preis vierteljährlich  
 hier 1 M., mit Nach-  
 schuß 1 20 M., im Verste-  
 und 10 km-Bezirke  
 1 20 M., im Weigen  
 Weidenberg 1 50 M.,  
 Weidenberg 1 50 M.,  
 Weidenberg 1 50 M.,  
 und Weidenberg.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Herausgeber Nr. 29.

Telegraphische Nr. 29.

Auflage 2600.  
 Einzigen-Geblät  
 J. D. Haupt Blatt  
 genöthigt, Schrift  
 deren Raum bei  
 Werdung 10 g.  
 bei mehrmaliger  
 entsprechendes  
 Mit dem  
 Weidenberg  
 und  
 Schwab. Landwirt.

Nr 58

Dienstag den 10. März

1908

### Kurzliches.

Nagold.

#### Bekanntmachung betreffend die Musterung der Militärpflichtigen im Jahre 1908.

Unter Bezugnahme auf die im Gesellschafter Nr. 13  
 erfolgte vorläufige Veröffentlichung des Beschlusses der Er-  
 saykommission des Ausschlagsbezirks Nagold ergeht die  
 nachstehende weitere Bekanntmachung:

- Die Musterung findet statt:
- 1) am Dienstag den 17. März vor. 9 Uhr  
 an in Willberg,
  - 2) am Mittwoch den 18. März vor. 10 Uhr  
 in Altschweig,
  - 3) am Donnerstag den 19. März vor. 8 Uhr  
 in Nagold und
  - 4) am Freitag den 20. März vor. 8 Uhr  
 die Lösung in Nagold.

Die Herren Ortsvorsteher werden beauftragt sämt-  
 liche in den Stammbüchern nicht durchgeführten Militärpflich-  
 tigen, welche nach den Bestimmungen der §§ 25 und 26,  
 besond. mit § 62 Abs. 3 der W.-O. vom 22. Juli 1901 im  
 hiesigen Bezirk gestellungspflichtig sind und von der Stellung  
 nicht ausdrücklich entbunden worden sind, auch über ihr  
 Militärverhältnis noch keine definitive Entscheidung erhalten  
 haben, unter Hinweisung auf die in § 38 des Reichsmilitär-  
 strafgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt Nr. 15)  
 angeordneten Strafen und Rechtsnachteile (vergl. auch § 62  
 und § 66 Abs. 3 der W.-O.) aufzufordern, zu der hiermit  
 bemerzten Zeit und an dem bezeichneten Ort mit zuge-  
 wiesenen Körper, geistlich gereinigtes Ohren und trichem  
 Reibweihen sich zur Musterung pünktlich einzufinden. Auch  
 sind die Militärpflichtigen darauf hinzuweisen, daß  
 das Erscheinen in unzureichendem oder betrunknen  
 Zustand und die Verübung von Unfug jeder Art,  
 insbesondere Säumen im Rathaus und dessen Um-  
 gebung, unzulässig ist. Derselben haben  
 beim Betreten der Städte sogleich auf den Rathhäusern zu  
 erscheinen.

Zur Musterung haben je unter Führung ihrer Orts-  
 vorsteher, welche die Rekrutierungstammbücher von 1906  
 bis 1908 mitzubringen haben, die Militärpflichtigen  
 der früheren Jahrgänge mit ihrem Lösungsscheinen  
 versehen, zu erscheinen:

- 1) Am Dienstag den 17. März im Musterungs-  
 lokal in Willberg:  
 vor. 8 Uhr: die Pflichtigen in Willberg, Effringen,  
 Gammingen;  
 vor. 8 1/2 Uhr: diejenigen von Willingen, Frensdorf  
 und Walfeldern;  
 vor. 9 Uhr: diejenigen von Schönbach, Esz und  
 Weiden.
- 2) Am Mittwoch den 18. März in Altschweig:  
 vor. 10 Uhr: die Pflichtigen von Altschweig-Stadt  
 und -Dorf;

### Die weiße Aelke.

Kriminalroman von J. Kaulbach.

(Beitrag.) (Nachdr. verb.)

Dagobert betrachtete noch einmal alles genau mit  
 Schälte den Kopf. „Sonderbar“, sagte er, „wenn der  
 Räuber nach vollbrachter Tat durch das Fenster entwichen  
 wäre, so hätte es nicht verschlossen gewesen sein. Wäre  
 er aber von hier aus in das Haus gedrungen, so hätte  
 man ihn entweder noch drinnen finden müssen.“

„Wahrscheinlich haben wir ihn ja schon gefunden.“  
 „Er meinen Herrn Klaasen? Du — ja — nein —  
 es ist nicht sehr wahrscheinlich, daß er durchs Fenster in  
 seine eigene Wohnung eingeschlagen sein soll. Unmöglich freilich  
 ist nicht — die Entladung habe ich in meiner langen  
 Praxis oft gemacht. Ist er aber nicht der Räuber, so  
 müßte dieser nach vollbrachter Tat sich nach der Straße zu  
 aus der Wohnung entfernt haben, wobei er sich der Ge-  
 fahr ausgesetzt hätte, von jemandem beobachtet zu werden.  
 Die Straße ist freilich abends sehr einsam, und ein vis-à-  
 vis des Vorgartens wegen unmöglich.“  
 „Allerdings. Aber immerhin —“  
 „Aber was werden sehen.“

Die Herren begaben sich wieder zur Vorderseite des  
 Hauses zurück und schoben die niedrige Treppe zur Ein-  
 gangstür empor. Eines Blick zurückwerfend, sagte Dagobert:  
 „Von der Straße aus kann man nur wenig sehen,  
 das Gestrüch und die Bäume sind sehr dicht; aber die

- vorn. 10 Uhr: diejenigen von Weilingen, Berned,  
 Beuren, Böfingen, Gershard;  
 vorn. 11 Uhr: diejenigen von Egenhausen, Esz, Al,  
 Etsmannsdorfer, Frensdorf;  
 vorn. 11 1/2 Uhr: diejenigen von Gammweiler, Gamm-  
 wald, Simmersfeld, Spielberg, Heberberg;  
 vorn. 12 Uhr: diejenigen von Walsdorf u. Bart.  
 2) Am Donnerstag den 19. März in Nagold:  
 vorn. 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Nagold;  
 vorn. 8 1/2 Uhr: diejenigen von Eghausen, Rindes-  
 bach, Hatterbach;  
 vorn. 9 1/2 Uhr: diejenigen von Felshausen, Ober-  
 schwandorf, Unterchwandorf, Rohdorf;  
 vorn. 10 Uhr: diejenigen von Schillingen, Obertal-  
 heim und Untertalheim.

Hierbei wird noch bemerkt:

- a) Einjährig-Freiwillige sind durch ihren Berechtigungs-  
 schein von der Stellung entbunden.
- b) In Beziehung auf Zuverlässigkeitsgesetze wird auf  
 die ergangene oberamtliche Bekanntmachung (Gesellschafter  
 Nr. 13) mit dem Aufhänge hingewiesen, daß nur solche mit  
 den erforderlichen Urkunden und Zeugnissen belegte Gesuche  
 Berücksichtigung finden können, welche der § 20 des Reichs-  
 militärstrafgesetzes und § 32 der Behördungsverordnung speziell bezeich-  
 net und das diesfällige Gesuche mit den vorgeschriebenen  
 Fragebogen, die, soweit es sich um Pflichtige früheren Alters-  
 klassen handelt, auch bei unveränderten Verhältnissen stets  
 neu ausgefüllt werden müssen, spätestens im Musterungs-  
 termin, womöglich aber vorher, eingereicht sind.

Die Beschlussefassung über die Reklamation seitens  
 der berufenen Ersaykommission erfolgt am Lösungstag in  
 Nagold Freitag, den 20. März.

Sobald sich die Reklamationsaufgabe auf die Arbeits-  
 oder Aufsichtspflichtigkeit von Angehörigen der Militärpflich-  
 tigen gründet und durch das Musterungsbegehren nicht  
 hinlänglich geklärt sind, haben die betr. Kommandanten der  
 Reklamanten und diese selbst am Lösungstag

Freitag den 20. März morgens 8 1/2 Uhr  
 in Nagold vor der Ersaykommission zu erscheinen.

- c) Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungs-  
 termin freiwillig zum Dienstentritt melden.
- d) Schulamtskandidaten und Lehrlehrer haben ihre  
 Prüfungszugnisse im Musterungstermin vorzulegen.
- e) Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf  
 eigene Rechnung drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen,  
 bzw. ein entsprechendes Zeugnis der Ortsbehörde.
- f) Militärpflichtige, welche eine erhebliche Krank-  
 heit durchgemacht haben oder durch Krankheit am Ge-  
 schehen im Musterungstermin verhindert sind, haben ein  
 von der Ortsbehörde beglaubigtes ärztliches Zeugnis  
 einzureichen. Gemüthskranke, Blödsinnige und Krüppel dürfen  
 auf Grund eines beratigen Zeugnisses von der Stellung  
 befreit werden. (W.-O. § 62, Abs. 4).

Die Lösung findet für die Militärpflichtigen der  
 Altersklasse 1888, einschließlich solcher älteren Pflichtigen,  
 welche ohne ihr Verlangen noch nicht zur Lösung gelangt  
 sind, am Freitag, den 20. März d. J., auf dem Rai-

ganz Hause mit sich ja auch noch hinten zu abgepflegt  
 haben.“

„Damit betreten sie der Tür des Hauses, der sie mit  
 angenehmer Mühe begriffte. Ohne weitere Stufen erstreckte  
 er sich direkt bis zu der Eintretstür des unteren Stockwerks, die  
 dem Eingang gegenüber, ein wenig weiter nach rechts hin lag.  
 Neben der Eintretstür hing die Treppe vom Innern des Hauses  
 her, auf die Frontseite zu gerichtet, hell und bequem empor.“

Vor der Eintretstür wartete Dagobert noch einmal Halt,  
 betrachtete sie eingehend und sagte dann in lecher lang-  
 samer, ernstlicher Art: „Beachten Sie, daß diese Türe ohne  
 Schlüsselöffnung und neben dem Schloß noch mit Dillkammer-  
 richtung versehen ist. Wenn sie gestern abend nicht zu-  
 fällig offen stand, so muß der Räuber wirklich durchs  
 Fenster eingedrungen sein, oder einen Schlüssel zu der Türe  
 besitzen haben.“

Die anderen Herren betrachteten stumm. Der Kriminal-  
 kommissar wandte auf die elektrische Glocke zur Seite. Frau  
 Freitag selbst, die Besizerin des Hauses, öffnete ihnen.  
 Sie war eine kleine runde Person, eheliche Witwe eines  
 wohlhabenden Bauunternehmers, gegenwärtig zitternd vor  
 Angst und Aufregung.

„Der Vater Richard Klaasen“, redete Dagobert die  
 lebende Aelke an, „in dessen Zimmer die Tote gefunden  
 wurde, ist Ihr Vater, nicht wahr?“

„Ach da lieber Gott, ja!“ gab sie kummervoll und  
 ächzend zur Antwort.

„Wo befinden sich Ihre Zimmer und wo die des  
 Vaters?“

haus in Nagold statt und es beginnt die Verhandlung  
 morgens 8 Uhr.

In Betreff dieses Aktes, bei welchem das Anwohnen  
 der Ortsvorsteher nicht vorgeschrieben ist, wird bemerkt:  
 a) der Lösungstermin ist den Militärpflichtigen be-  
 kannt zu machen und ihnen das persönliche Erscheinen zu  
 überlassen.

Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das  
 Los für denselben von einem Mitglied der Ersaykommission  
 gezogen.

b) Von der Lösung sind ausgeschlossen: die zum ein-  
 jährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppen  
 (Marine) jellen angenommenen Freiwilligen, die vom Weg  
 Eingekerkerten und die dauernd Unwürdigen § 21 des  
 Strafgesetzbuchs.

Die Herren Ortsvorsteher haben Vorstehendes den  
 Militärpflichtigen, soweit sie gestellungspflichtig sind, un-  
 mittelbar zu eröffnen und die Eröffnungsurkunden unter spezieller  
 Bezeichnung der Pflichtigen, welche zur Musterung beordert  
 worden sind und unter Aufsicht der Ortsvorsteher nach den ein-  
 zelnen Jahrgängen dem Oberamt (spätestens bis 6. März  
 vorzulegen. Von den hier noch zur Anmeldung kommen-  
 den Militärpflichtigen ist gleichzeitig mit der Anmeldeanzeige  
 auch eine Erklärungsbescheinigung für die Vorladung zur  
 Musterung und eventuell der Lösungsschein einzuliefern.  
 Diejenigen Militärpflichtigen, welche nicht mehr im Besitz  
 ihres Lösungsscheines sein sollten, haben sich vor der Muster-  
 ung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 g  
 ausstellen zu lassen.

Nagold, den 20. Februar 1908.  
 Der Vorsitzende der Ersay-Kommission:  
 Reg.-Rat Ritter.

### Politische Uebersicht.

**Die Mittelmeerreise des Kaisers.** Es fährt  
 sein italienisches Geschwader nach Venedig, um Kaiser Wilhelm  
 die üblichen Ehrenbegleitungen zu erweisen; nur die Stations-  
 schiffe werden Ehrensalven abgeben. Der König von Italien  
 trifft einige Stunden vor Ankunft des Kaisers, der nur  
 ganz kurze Zeit in Venedig verbleibt, ein; der italienische  
 Minister des Auswärtigen, Tittoni, wohnt der Zusammen-  
 kunft bei. Bei der Abfahrt gibt die in Speyerig stationierte  
 Torpedobootabteilung das Ehrengeleit. (Mittl.)

**Der Brief Kaiser Wilhelms** an Lord Tweed-  
 mouth erregt in England ungeheures Aufsehen, wird aber  
 bisher im allgemeinen nicht in deutschfeindlichem Sinne er-  
 deutet. Von amtlicher Stelle in Berlin und London aus  
 wird der unersüßliche Charakter des kaiserlichen Briefes  
 nachdrücklich betont.

**Die Balkan-Bahnprojekte.** Von maßgebender  
 Seite wird erklärt, daß die serbische Regierung in der Frage  
 der Donau-Adria-Bahn in den nächsten Tagen bei der Hofe  
 offizielle Schritte unternehmen werde. Die Bahnlinie werde  
 auf serbischem Boden von der Donau nach Rebare an der  
 serbisch-türkischen Grenze, und auf türkischem Boden über

Der Herr Landgerichtsrat hatte sich inzwischen in dem  
 dümmrigen Bockraum der Wohnung umgesehen, der sein  
 Licht nur durch Milchglasfenster in den oberen Ecken von  
 drei hier windenden Zimmertüren erhielt. Eine von ihnen  
 lag der Eintretstür gerade gegenüber, rechts und links an  
 den Schmalleiten des Korridors je eine der anderen.

„Hier diese ganze Seite vom Haus — es sind drei  
 Stuben, die ineinander gehen, — die habe ich an den Herrn  
 — Herrn Klaasen — vermietet.“ sagte Frau Freitag mit  
 Ueberwindung, indem sie, dem Landgerichtsrat gegenüber-  
 stehend, nach links deutete. „Da — die beiden Türen gehen  
 in seine Zimmer; diese hier in ein Korridorzimmer, das hat  
 er sich zum Atelier eingerichtet; und diese hier“ — sie zeigte  
 auf die Türe dem Eingang gegenüber — „o Gott! Die  
 führt in das Zimmer, wo es passiert ist. Ach, wenn mein  
 Mann noch lebte!“

„Und wo wohnen Sie selbst?“

„Hier an der rechten Seite; diese Türe hier führt in  
 meine drei Stuben. Es ist nicht sehr bequem, nur dieser  
 eine Eingang; aber es hat auch wieder sein Gutes. Wenn  
 das Mädchen, — die Küche und das Mädchenzimmer  
 sind nämlich im Souterrain.“

„Das eine Ihre Zimmer führt, wie wir sehen, un-  
 mittelbar an dieses hier, in dem der Mord geschah ist.  
 Haben Sie gestern abend nicht irgend ein verdächtiges Ge-  
 räusch gehört?“

„Ach, der liebe Gott!“ Ich war ja gar nicht zu Hause  
 um 6 Uhr schon bin ich fortgegangen; bald nach Herrn  
 Klaasen. Ich hatte meinen Konzertabend im Zoologischen



Präsidium und Prägen nach San Giovanni di Medina und mit einer Zweiglinie nach den montenegrinischen Häfen führen.

Präsident Roosevelt hat sich endgültig entschlossen, es zum drittenmale die Präsidentschaft anzunehmen.

Die amerikanische Regierung erwägt, ihre guten Dienste anzubieten, sobald die japanisch-chinesischen Beziehungen ernstlich gefährdet erscheinen.

### Die Kaiserbrief-Affäre vor dem englischen Parlament.

#### Lord Tweedmouths Erklärung im Oberhaus.

London, 9. März. Das Oberhaus war in Voraussicht der Erklärung Tweedmouths von den Mitgliedern dicht besetzt. Auch die öffentlichen Tribünen und die Galerie der Diplomaten waren überfüllt.

Lord Tweedmouth sprach in lautspracher Stille und mit sichtbarer Bewegung: „Ich habe gehört, daß einige Mitglieder des Hauses im Saal haben, über die ungewöhnliche Angriffe, welche in der Presse im Laufe der letzten Tage erhoben worden sind, eine Anfrage zu stellen. Ich möchte jeder Anfrage die gestellt werden könnte, zuvorkommen. Es ist Tatsache, daß ich am 18. Febr. einen Brief von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser erhalten habe. Dieser Brief ging mir auf dem gewöhnlichen Wege der Post zu. Der Brief war ein privater und persönlicher. Er war sehr freundlich gehalten und sein Ton war ganz ungezwungen. Ich zeigte ihn Greg, der mit mir einer Meinung darüber war, daß er als Privatbrief und nicht als amtliches Schreiben zu behandeln sei. Demgemäß sandte ich am 20. Febr. an Sr. Maj. den Kaiser ein Antwortschreiben, das in demselben Sinn gehalten war, wie sein eigener an mich gerichteter Brief, nämlich in einem freundlichen zwanglosen Ton. Alles, was ich weiter sagen kann, ist: Ich bitte das Haus, sich versichert zu halten, daß ich der festen Meinung bin, daß der von mir besagte Weg ein guter und darauf berechneter war, daß zu tun, was wir alle so sehr wünschen, nämlich alles zu tun, was in unseren Kräften steht, um zwischen dem deutschen Reich und uns das gute Einvernehmen zu festigen.“ (Npfl.)

### Japan, China und Amerika.

Paris, 9. März. Der hiesige japanische Botschafter Karino gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß der Friede im äußersten Osten für lange Zeit gesichert sei. Die Vereinigten Staaten seien weit davon entfernt, irgend welche chinesische Quertreibereien gegen Japan zu unterstützen; sie unterhalten fortgesetzt angenehme Beziehungen mit Japan. (Npfl.)

### Aus Marokko.

Paris, 8. März. Im Senat erwiderte bei der Beratung des Nachtragkredits für Marokko der Kriegsminister Picquart auf eine an ihn gerichtete Anfrage, daß der Truppenbestand in Marokko nach und nach auf 13 000 Mann erhöht worden sei. Die Unterhaltung der Truppen, einschließlich derjenigen in Widda und im Gebiet der Beni Snassen, und die Erneuerung des Materials haben bisher einen Aufwand von ungefähr 16 000 000 Francs erfordert. Marineminister Thomson erklärte, von der Marinerverwaltung seien außerdem noch ungefähr 4 Millionen veranschlagt worden, nicht gerechnet die Reparatur der Schiffe, die noch nicht beendet sei.

Tanger, 7. März. Der Nachen verschifft 200 Soldaten von Marokko nach Rabat und beabsichtigt weitere Sendungen dorthin. Daraus geht hervor, daß der Sultan Abdal Aziz sich ungemühtlich zu fühlen beginnt. (Npfl.)

### Französische Erfolge.

Paris, 9. März. Ein Telegramm des Generals d'Amade von gestern Abend meldet, daß seine Truppen in zwei Kolonnen operierten; die eine habe die Rebaltra geschlagen und ihnen schwere Verluste beigebracht; die andere habe ein Lager der Abdalla Kuley Hafids mit Zelten und großen Mengen von Munition erbeutet. Die französischen Verluste seien gering.

Garten. Ach, wenn ich hätte ahnen können, was mein ruhiges Haus betreffen sollte, — wie wäre ich fortgegangen, um mein Vergnügen zu suchen!“ (Fortsetzung folgt.)

Kaiser Wilhelm II führt in der kaiserlichen Familie ein strenges Reglement. Dies magte neulich sein Schwager Prinz Friedrich Leopold erfahren, der eine Schwester der Kaiserin zur Frau hat. Dieser hat schon einmal 14 Tage Stubenarrest abgemacht, als seine Frau in den See bei Potsdam gefallen war. . . . Neuerdings war der Kaiser wieder über ihn aufgebracht, weil er sich weigerte, zum Leichenbegängnis des Königs nach Bissadon zu gehen. Er erklärte dem Kaiser, daß er nicht Lust habe, eine Dynamitstuppe zu werden. Auch andere Romanzen hätten davon abgesehen, ihre nächsten Angehörigen und Verwandten nach Bissadon zu entsenden. Erzürnt erwiderte ihm der Kaiser, daß die Angst nicht in seinem Wörterbuch stehe. Er kommandierte seinen Sohn Graf Fritz nach Bissadon. Auch der Kronprinz erhält die und da eine Lektion, die ihm nicht gefällt. Vor Jahr und Tag bekam er Stubenarrest zu büßen, als er an einem Diner teilnehmen teilgenommen hatte, und freilich erging es ihm in einem ähnlichen Fall ebenso. Da rüt er nämlich bei einem Quadrantentischen in einem Berliner Lottterfall mit, und unter den mitwirkenden Spielern waren verschiedene, welche nicht zur Hofgesellschaft gehörten. Zudem war der Kronprinz nicht allein gekommen, sondern mit seiner Gemahlin, welche, ohne von einer Hofdame begleitet zu sein, dem hiesigen Schauspiel zuzuhören und sich

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Regold 10. März.

### Die Erhöhung des Portos im Orts- und Nachbarortverkehr.

Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, veröffentlicht im Staatsanzeiger folgende Verfügung:

Mit Wirkung vom 1. April 1908 an werden die Taxen für die Briefpostsendungen im württembergischen Orts- und Nachbarortverkehr wie folgt festgesetzt:

- 1) Briefe frankiert bis zum Nettogewicht von 250 g 5 Pf. unfrankiert . . . . . 10 Pf.
- 2) Postkarten einfache frankiert . . . . . 3 Pf. unfrankiert . . . . . 6 Pf. mit Antwort frankiert . . . . . 6 Pf.
- 3) Drucksachen bis zum Gewicht von 50 g . . . . . 3 Pf. über 50—250 g 5 Pf. 250—500 g 20 Pf. 500—1000 g 30 Pf.
- 4) Geschäftspapiere bis zum Gewicht von 250 g 5 Pf. über 250—500 g 20 Pf. 500—1000 g 30 Pf.
- 5) Warenproben bis zum Gewicht von 250 g 5 Pf. über 250—350 g 20 Pf.
- 6) Zusammengepackte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben bis zum Gewicht von 250 g . . . . . 5 Pf. über 250—500 g . . . . . 20 Pf. 500—1000 g . . . . . 30 Pf.

Die Portoermäßigung von 25%, die seither im Ortsverkehr bei gleichzeitiger Einlieferung von mehr als 50 Stück gleichlautender Drucksachen an Postkassette für die 50 Stück übersteigende Zahl gewährt worden ist, kommt in Wegfall. Die Aenderung der württembergischen Postordnung bleibt vorbehalten. Beschäftigung des Uebergangs zu den neuen Taxen wird bestimmt, daß für alle im Monat April 1908 eingelieferten Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben des Orts- und Nachbarortverkehrs, die von den Absendern irrtümlich nach den alten Taxen frankiert werden, nur der Unterschied zwischen dem alten und neuen Satz zu erheben ist.

Im Anschluß an diese Verfügung gibt Postamt die Postdirektion bekannt, daß vom 1. April an Postwertzeichen zu 2 g für den Privatverkehr nicht mehr verkauft und Postwertzeichen zu 2 g für den amtlichen Verkehr der Staatsbehörden, sowie für den amtlichen Briefverkehr nicht mehr abgegeben werden. Die Marken und Postkarten zu 2 g können jedoch auch künftig zur Entrichtung von Frankobeträgen verwendet werden; es steht beispielsweise nichts im Wege, eine 2 g-Postkarte durch Aufkleben einer 3 g-Marke neben dem eingestempelten Wertzeichen als 5 g-Postkarte zu verwenden. Etwaigen Anträgen auf Umtausch von Postwertzeichen für den Privatverkehr zu 2 g gegen andere Postwertzeichen oder auf Zurücknahme gegen das werden die Postanstalten bis auf weiteres entsprechen. Ebenso begegnet der Umtausch von Postwertzeichen für den amtlichen Verkehr der Staatsbehörden zu 2 g gegen andere Wertzeichen dieser Art keinem Anstand.

Sängerkränz. Am vergangenen Sonntag nachm. 3 Uhr hielt der Sängerkreis seine erste Generalversammlung im Gasthof zum Röhle. Vorstand Eßig eröffnete die Versammlung unter begründenden Worten und erteilte sodann an Dirigent Schneyr das Wort zur Erhaltung eines Referates, an welchem derselbe den Anwesenden den Verlauf und die Gründe der Trennung des Vereins vom Militärverein und die Konstituierung des nun selbständigen Vereins klar und unparteiisch erörterte. Julius Raaf erwiderte hierauf, daß es allerdings stattgefundenen Tatsachen seien, man solle aber das nun einmal Geschehene vergessen. Nachdem nun erfüllt sei, was längst von vielen als Be-

Müßig dabei amüßerte. Als der Kaiser davon erfuhr, gab es ein kleines Donnerwetter, der Kronprinz bekam mehrwöchigen Stubenarrest und der Kronprinzessin machte ihr Kaiser-Schwägerbruder klar, daß sich der Besuch eines Lottterfalls für sie überhaupt nicht schide, am wenigsten ohne Begleitung ihrer Hofdamen.

Ein neuer geistlicher Dichter. In der Schule des Dorfes Gr.-Schönen bei Göttingen kam der Lehrer vor einigen Tagen im Religionsunterricht auf geistliche Lieder zu sprechen. Nachdem zunächst die Dichter der bekanntesten Gesänge genannt waren, fragte der Lehrer, welcher Dichter in neuerer Zeit geistliche Lieder gedichtet habe, die aber nicht im Gesangbuch ständen. Niemand schien es anfangs zu wissen. Schon wollte der Lehrer den Namen Karl Gerol aussprechen, als sich plötzlich ein Knirps aus den hinteren Bänken triumphierend meldet. „An?“ fragte erwartungsbevoll der Lehrer. Und lächelte die Antwort: „Wilhelm Busch!“ Offenbar hat der Junge einmal etwas von der „Frommen Odette“ läuten hören.

32 Mal verheiratet. Ein kürzlich in Berlin zu sieben Jahren Juchthaus wegen Bigamie verurteilter Witwiff erzählt, daß er nicht Redemal, sondern 32 Mal geheiratet habe, in Amerika, Italien und England unter dreißig verschiedenen Namen. Jedesmal hat er die Frauen nur auschulliche Summe Geldes betrogen. Er kommt aus einer angesehenen Kaufmänners Familie namens Esch. Er hat gründliche jahrelange Studien in Amerika und Zürich gemacht und spricht fließend Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch, Russisch und Rumänisch.

bürftig erachtet worden sei, so hoffe er, daß beiderseits der Friede einleuchten möge. Er bekehrte sich nach kurz die Bedeutung der Gesangsvereine und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Lied, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Vorstand Eßig verlas hierauf die wesentlichen Statuten, welche mit kleiner Abänderung einstimmig angenommen wurden. Hierauf folgten die Wahlen. Es wurden durch Akklamation gewählt als Vorstand: S. Eßig, Kassier, Bizevorstand Julius Raaf, Wärtner, Kassier Fr. Broß, Schreiber, Schriftführer S. Harr, Weißgerber. In geheimer Wahl als aktive Ausschussmitglieder: Karl Harr, Spinner und Wilh. Müller, Schuhmacher; als passive Ausschussmitglieder: Gemeinderat Reinhold Raaf und Chr. Häppler, Metzger. Ferner als Straßkassier: Jakob Walz, Oekonom und als Kassallensverwalter Martin Reuß, Sattler. Sodann widmete noch Kassier Broß dem verdienstvollen Dirigenten, Bildhauer Schneyr, warme Worte des Dankes und forderte die Sänger auf, als Zeichen des Dankes sich von den Sitzen zu erheben, was geschah. Während und nach der Versammlung wurden passende Chöre vorgelesen, welche von der Jubelstimmung mit großem Beifall aufgenommen wurden. Auch von Mitgliedern des Bieder- und Sängerkreises wurden gemeinschaftlich häßliche Duelle zum Vortrag gebracht. Insbesondere die „Gappler-Ann“ von der Sängertriebe des Turndereins vortragen, gefiel sehr gut. Während der Versammlung traten mehrere der anwesenden Gäste dem Verein als passive Mitglieder bei, so daß derselbe nunmehr gegen 40 aktive und ca 30 passive Mitglieder zählt. Mögen noch viele dem Verein beitreten und möge er sich in baldige durch seinen offenen und ehrliebenden Charakter allgemeines Wohlwollen und weitgehendes Vertrauen in hiesiger Stadt sichern.

Kirchliche Trauungen betr. Ist schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß die ganze Karwoche, vom Palmsonntag bis Ostersamstag einschließlich, geschlossene Zeit ist. Erst am Ostermontag finden wieder kirchliche Trauungen statt.

Reichs-Gesetzblatt Nr. 8 hat folgenden Inhalt: Gesetz, betreffend die Aenderung des Postgesetzes. §. 27. — Abänderung des Gesetzes, betreffend die Aufhebung des Kolonialrats und die Bildung von Kommissarien beim Reichs-Kolonialamt. §. 28. — Handels- und Schiffahrtsverkehr zwischen dem Deutschen Reich und dem Fürstentum Montenegro. §. 28.

r. Dachtel, 9. März. Hier treten unter der Kinderwelt Diphtheritis und Scharlach epidemisch auf, so daß die Schule geschlossen werden mußte. Viele Erwachsene sind an Infektiva erkrankt.

r. Deckenpfeifen, 9. März. Hier und in der Umgegend erhielten in letzter Zeit Private wie auch öffentliche Kasernen Geldbeträge zugesandt als Entschädigung für jahrelange zurückliegende Freizeiten. Der Absender unterzeichnet mit „Ein reumütiger Sünder“.

r. Dornstetten, 9. März. Der hiesige Darlehenskassenverein wählte am Sonntag in einer außerordentlichen Generalversammlung Johannes Henzler, Kaufmann, mit 30 von 45 abgegebenen Stimmen zu seinem Vereinsvorsitzer, da der leitende Vorsteher, Stadtplieger Schwarz, eine vor 8 Tagen auf ihn gefallene Wiederwahl mit Rücksicht auf sein Alter und seine sonstige Geschäftslast nachträglich abgelehnt hat.

Stuttgart, 9. März. Der heute verhandelte Beweisbeschluss der III. Kammer des hiesigen Landgerichts in der Entschädigungsklage der Wirt. Baugewerksberufsgenossenschaft gegen die Stadt Regold ging dahin, als Sachverständige Oberbaurat Prof. Schmid-Oberkirchheim und Oberbaurat Händchen hier zu vernahmen.

r. Stuttgart, 7. März. Auf Veranlassung des Finanzministeriums hat das Steuerkollegium angeordnet, daß vom 1. April 1908 ab Näherinnen, Wäscherinnen, Lohnarbeiterinnen und dergl., die nur in Kundenhäusern gegen Tagelohn arbeiten, von der Gewerbesteuer frei zu lassen sind. Damit hat das Anwendungsgebiet der Gewerbesteuer eine weitere Einschränkung erfahren, die zu derjenigen hinsichtlich, welche schon vor längerer Zeit durch die Freilassung der Heimarbeit von der Gewerbesteuer verflügt worden ist. Gleichzeitig hat das Finanzministerium genehmigt, daß die Einkommensteuerformulare der Aufforderung zur Abgabe von Lohn- und Gehaltszinsen und des Lohn- und Gehaltslistenformular selbst eine veränderte Fassung und Einrichtung erhalten. Hierdurch soll den bei der Veranlagung der Lohnarbeiter bisher zu Tage tretenden Unständen (Nichtberücksichtigung vorübergehender Lohnausfälle infolge von Krankheit u. s. w., von Lohnschwankungen und dergl.) begegnet werden. Endlich hat das Finanzministerium die Anordnung getroffen, daß auf den Einkommensteuerzetteln künftig ersichtlich gemacht wird, ob und gegebenenfalls um wie viel Steuern Ermäßigung auf Grund der Art. 20 und 21 des Einkommensteuergesetzes gewährt worden ist.

r. Stuttgart, 7. März. Der Staatsanzeiger veröffentlicht eine königliche Verordnung betreffend die Ermächtigung der Staatsbahnverwaltung zur Erwerbung des für den Bau einer Eisenbahn von Jena nach Selmas auf württembergischem Staatsgebiet erforderlichen Grundeigentums im Wege der Zwangsenteignung.

r. Stuttgart, 9. März. Süddeutsche Diegenossenschaft haben sich zu einer Organisation zusammengeschlossen. Fünf Firmen in Stuttgart, Heildronn, Göttingen, Hall und Rot O. A. Bentrich haben sich zum gemeinsamen Geschäftsbetrieb verbunden, um die Diegenossenschaftsmitteilung in Süddeutschland zu betreiben.

Die Maul- und Klauenseuche in Jannand, O. A. Göttingen, ist erloschen. Damit ist ganz Württemberg wieder frei von dieser Seuche. In Bayern ist die Seuche im Bezirk Wolfratschhausen wieder ausgebrochen.

r. Tübingen. Weisheitstag wird gehalten.

Gerren. Weisheit des Staatsanwalts, da, wie bereits behauptet, weilender Anermordet und vorgekommen seit der Ger.

Kottow. Schast wird durch ein König gericht zu übernehme Schüßgenmisse Geschä gere

r. Neckar. wurde dieser Seite aus dem dem der Berle

Interst. Mercedesweg nach Paris zu und 3 Bades nach dem Sch den persönlich das Besolge

Göppin. Gastwirt in war mit dem für die Besa Empfangen l seinen Schr. das Geld ver

dem Schreiben dem geschäftlich geüßert wor

bleiben. Wohl war einen zu erwe einem Mutter um die Infe Handarbeit

Obereit. Fattiertragt von einer Kul daß der alte kommt.

r. Heilbr. hier erhielt g Schlangenfall.

r. Heilbr. Kunst- und arthen, das letzter Zeit so wird, sondern in einem wär

r. Heilbr. Spas letzte bisher unbede im würt. Sch machte er ein gegen. Auf durch das D lichen Heilbr Angelagte 2 hörenden So zu der Ortst nachtsbedern Uebermut ne Deiter, festl mal wichtig ein, so daß

Berg. Nachste und Bornahr dortkommenbe vergeben wer

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)

1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)



...ste er, daß derselbe der ...  
...schloß mit einem Hoch auf ...  
...Anwesenheit begeitert ...  
...verlaß hierauf die nenn ...  
...Wänderung einstimmig ...  
...folgte die Wahlen. Es ...  
...ist als Vorstand: S. Eißig, ...  
...auf, Gärtner, Kaffler Jr. ...  
...Harr, Weisgerber. In ...  
...Angehöriger: Karl Harr, ...  
...Schmager; als passive ...  
...Reich, Kauer und Chr. ...  
...Straßlauer: Jakob Walz, ...  
...alter Martin Reuz, Sattler. ...  
...Trotz dem verdienstvollen ...  
...worte Worte des Dankes ...  
...s Zeichen des Dankes sich ...  
...s geschah. Während und ...  
...stehende Ehre vorgetragen, ...  
...rohem Beifall aufgenommen ...  
...des Wieder- und Säng ...  
...absche Duelle zum Vortrag ...  
...Herr-Mr" von der Säng ...  
...geföh sehr gut. Während ...  
...ere der antwortenden Gäste ...  
...er bei, so daß derselbe nun ...  
...D passive Mitglieder zählt ...  
...betreiben und möge er sich ...  
...und ehrenden Charakter ...  
...zeitgehendes Vertrauen in

...tr. Ist schon jetzt darauf ...  
...unge Karwoche, vom Palm ...  
...tlich, geschlossene Zeit ...  
...u wieder kirchliche Tröu

...t folgenden Inhalt: Weich ...  
...Kreuzgebet. S. 27. — Wö ...  
...des Rosenkranzes und die ...  
...tisch-Rosenkranze. S. 28. — ...  
...zwischen dem Deutschen Reich ...  
...S. 28.

...er treten unter der Kinder ...  
...arlich epidemisch auf, so ...  
...mußte. Viele Erwachsene

...Hier und in der Um ...  
...Private wie auch öffentl ...  
...s Aufsichtsbildung für jahre ...  
...Der Kfänger unterzeichnet

...März. Der hiesige Dar ...  
...sting in einer außerordent ...  
...nemes Denker, Kaufmann, ...  
...ammen zu seinem Betrau ...  
...her, Stadtverleger Schwarz, ...  
...Wiederwahl mit Rücksicht ...  
...Geschäftsloß nachträglich

...heute veränderte Bewe ...  
...s hiesigen Landgerichts in ...  
...nt. Baugewerksberuf ...  
...t Nagold ging dahin, als ...  
...rol. Schmid-Oberkirchheim ...  
...zu vernehmen.

...auf Veranlassung des Finanz ...  
...gium angeordnet, daß vom ...  
...Wäscherinnen, Lohndiener ...  
...andern gegen Tagelohn ar ...  
...rei zu lassen sind. Damit ...  
...Gewerkschaften eine weitere ...  
...erjenigen hingutritt, welche ...  
...die Freilassung der Heim ...  
...stfügig worden ist. Gleich ...  
...genchmigt, daß die Ein ...  
...ordnung zur Abgabe von ...  
...s Behn- und Gehaltslisten ...  
...Fassung und Einrichtung ...  
...der Veranlagung der Lohn ...  
...den Anständen (Mißverh ...  
...fälle infolge von Krankheit ...  
...nd dergl.) begegnet werden, ...  
...in die Anordnung getroffen, ...  
...teins künftig ersichtlich ge ...  
...falls um wie viel Stufen ...  
...it. 20 und 21 des Ein ...  
...den ist.

...Der Staatsanzeiger ver ...  
...rdnung betreffend die Er ...  
...verwaltung zur Erwerbung ...  
...von Jenz nach Selmann ...  
...dient erforderlichen Grund ...  
...enteiligung.

...Siddensche Vermögens ...  
...Organisation zusammenge ...  
...part. Heilbronn, Göttingen, ...  
...aben sich zum gemeinsamen ...  
...die Vermögensvermittlung

...fensche in Faurndau, Osk ...  
...mit in ganz Württemberg ...  
...In Bayern ist die Seuche ...  
...er ausgebrochen.

**r. Tübingen, 9. März.** Der württembergische Bauweihertag wird am 10. Mai d. J. in hiesiger Stadt abgehalten.

**Herrenald, 9. März.** Vor einigen Tagen wurde in Anwesenheit des Landgerichts Neuenbürg u. eines Vertreters der Staatsanwaltschaft der Keller einer hies. Pension ausgegraben, da, wie bereits erwähnt, seit Jahren umgehende Gerichte behaupteten, ein vor 18 Jahren in Herrenald als Kurgast weilender Amerikaner sei spurlos verschwunden und wohl ermordet und in dem Keller verhaftet worden. Durch die vorgenommene Nachgrabung wurde die gänzliche Haltlosigkeit der Gerichte dargelegt.

**Kottweil, 9. März.** Die hiesige Schützengeellschaft wird im August d. J. ihr 500jähriges Bestehen durch ein größeres Schützenfest bezeichnen. Auf ein an den König gerichtetes Gesuch, das Protektorat zu diesem Fest zu übernehmen, kam heute die ehrenvolle Antwort an den Schützenmeister, Oberamtmittlerarzt Guth, daß der König dem Gesuch gerne entspreche.

**r. Neckarweihingen bei Ludwigsburg, 8. März.** Hier wurde dieser Tage der 78 Jahre alte Bauer Klent als Leiche aus dem Neckar gefischt. Es liegt Selbstmord vor, zu dem der Verlebte durch Kränklichkeit getrieben worden sein mag.

**Unterkirchheim, 7. März.** 5 Stück 45pferdige Mercedeswagen wurden gestern von den Daimlerwerken nach Rottum zum Versand gebracht. Es waren 2 Limousinen und 3 Wagnons, die in riesigen Kisten verpackt den Weg nach dem Süden antraten. Drei von den Wagen sind für den persönlichen Dienst des Kaisers und die übrigen für das Gefolge bestimmt.

**Göppingen, 7. März.** 16000 M wurden einem Gastwirt in der oberen Marktstraße gestohlen. Das Geld war mit dem ersten Postbestellung eingekassiert und sollte für die Bezahlung eines Bescheids verwendet werden. Der Empfänger legte die aus Postnoten bestehende Summe in seinen Schreibtisch, den er abschloß. Als nach einer Stunde das Geld verwendet werden sollte, war es nicht mehr auffindbar. Spuren einer gewalttätigen Öffnung waren an dem Schreibtisch nicht zu erkennen, so daß er entweder mit dem gewöhnlichen Schlüssel oder mit einem Nachschlüssel geöffnet worden sein muß. Ueber den Verbleib des Geldes steht vorläufig jeder Anhaltspunkt.

**Pleibelsheim, 7. März.** Der Gemeinderat Georg Gohl war im Schweinehau mit Juristungsarbeiten für einen zu erwartenden Bau beschäftigt, als er plötzlich von einem Mauterjoch angefallen wurde. Das Tier biß ihm die linke Hand völlig durch und verletzte auch noch das Handgelenk, so daß sofortige ärztliche Hilfe nötig wurde.

**Oberkirchheim, 7. März.** Bei der Reparatur eines Fackertrogs wurde der 78jährige Bauer Jakob Trenner von einer Kuh mit den Hörnern in den Oberkörper gestoßen, daß der alte Mann wohl schwerlich mit dem Leben davonkommt.

**r. Heilbronn, 9. März.** Oberleher Seder von hier erhielt gestern auf dem Heimweg von der Kirche einen Schlaganfall, der seinen sofortigen Tod herbeiführte hat.

**r. Herbrechtingen Osk. Heidenheim, 9. März.** Alle Kunst- und Altertumsfreunde werden es mit Freude begrüßen, daß die St. Bonifardskapelle hier, von der in letzter Zeit soviel die Rede war, nun doch nicht abgebrochen wird, sondern in unserm Lande erhalten bleibt und demnach in einen würdigen Zustand gebracht wird.

**Denkliches Reich.**

**Berlin, 7. März.** Die Schiedsstat einer Rutter hat heute im Schönhofener Viertel großes Aufsehen erregt. Aus ihrer im 4. Stock des Hauses Treichowstraße 12 belegenen Wohnung hat die Arbeiterin Bod ihr 4jähriges Söhnchen auf die Straße geworfen und sich dem selbst auf das Pflaster gestürzt. Rutter und Kind waren sofort tot.

**Berlin, 8. März.** Der Kriminalpolizei in Schöneberg gelang es gestern, einem Brandstifter, den früheren Dekorator Otto Bauer, auf frischer Tat zu überraschen und festzunehmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser einer der vermittelnden Brandstifter der in den letzten Wochen vorgekommenen blühigen Brände ist.

**Berlin, 9. März.** Den Morgensblättern zufolge wurde auf ein Kreuzfahr im Grünwald am Sonntag abend 9 Uhr ein Raubmord verübt. Ein Madelamer feuerte mehrere Schüsse ab und verletzte das Mädchen schwer, rannte ihr den Pompadour und entfloh.

**r. Sigmaringen, 9. März.** Fürst Wilhelm von Hohenzollern zur Zeit Kommandant der III. Garde Infanterie-Brigade hat seinen Abschied eingereicht.

**Freiburg, 8. März.** Eine Nord-Affäre. Heute nachmittag gegen 7 1/2 Uhr schoß der Reichswehr Alfred Mori aus Hrus, der vor einigen Tagen aus Bode nach Freiburg kam und sich hier heimlich herumtrieb, im Jumental auf den 78 Jahre alten Rehmans Pflanz Klam von Herdern, der zufällig mit Mori zusammengetroffen war. Mori blieb unterwegs einige Schritte zurück und gab dann plötzlich vier Schüsse auf Klam ab. Eine Kugel drang in den Rücken, eine andere fröhte den Mastel, die übrigen gingen fehl. Die Verletzung, die Klam erlitt, ist glücklicherweise keine schwere. Die Kugel konnte ihm bereits im Krankenhaus herausgenommen werden. Einige Stunden später, etwa um 5 Uhr, schoß Mori dann auf dem hinteren Schloßberg auf den Musiker Gah von der 12. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments, sowie dessen Begleiterin, einer geschiedenen hier wohnhaften und aus Münseln (N. Odenw.) gebürtigen Ehefrau namens Köhrle. Die Frau war alsbald tot. Der Soldat, der am Tage eine Schußwunde erlitt, drang mit dem Schenkwort auf den Mörder ein, der seinen schlagartigen Revolver völlig abgedroschen hatte. Es gelang dem Musiker, Mori festzuhalten. Andere Personen, auch Schaulente, die nach dem Mordtäter eifrig suchenden, waren alsbald zur Stelle. Der Mörder wurde verhaftet. Er will von seinen Missetaten nicht wissen. Montag früh findet ein gerichtlicher Ausspruch am Tatort statt.

**Würtzburg, 9. März.** Zwei verurteilte Männer überfielen im Marktviertel eine 70jährige Privatiers, banden sie und raubten ihr 10 000 M in Bargeld und Wertpapieren.

**Weinungen, 7. März.** Nach einem bei dem Stadtrat in Weinungen eingegangenen Telegramm des Herzogs aus Kap Maritz hat der Herzog den Weberkrauß des Hoftheaters aus seiner Privatkapelle zurückgezogen, ohne Anspruchnahme öffentlicher und staatlicher Gelder.

**Gotha, 9. März.** Im gemeinsamen Landtag lehnten die Mitglieder des Coburger Expeditionslozes den Antrag auf Einführung des allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrechts ab.

**Kathenow, 8. März.** Auf der Müll-Abfalle-Reihe bei Rauen wurde von einem Russen eine Rolle mit löcherfähigen Wertpapieren im Betrage von ca. 50 000 Mark gefunden. Als Eigentümer der Wertpapiere wurde ein Berliner Bankhaus ermittelt.

**Duisburg, 9. März.** Nach Untersuchung von amtlichen Gebern ist seit dem Kommencstag der Polizeiwachmeister Schulz aus Romborn verschwunden.

**Wilmshausen.** In Gegenwart des Kaisers und

des Großherzogspaares von Baden hat der Stapellanf des neuen Dinerschiffes „Rassau“ feierlichst.

**Helgoland, 9. März.** Der Kaiser hat heute während der Mittagszeit dem Oberlande einen Besuch ab. Bei der Landung wurde er von dem Kommandanten, sowie dem Gemeindevorsteher und einer Anzahl Ehrenjungfrauen in Helgoländertracht empfangen. Der Kaiser besichtigte die Schugarbeiten und nahm bei dem Kommandanten später das Frühstück ein.

**Ausland.**

**Schaffhausen, 9. März.** Der große Rat hat, wie die Blätter berichten, den Antrag auf Abgabe elektrischer Kraft an eine größere Zahl benachbarter badißer Gemeinden aus dem kantonalen Elektrizitätswerk einstimmig gutgeheißen, nachdem ein Gegenantrag, die Überlassung von Elektrizität an das Ausland zu verbieten, mit großer Mehrheit abgelehnt worden war.

**Wien, 7. März.** Wilhelmine Wölfling, die seit der Scheidung von ihrem Gatten Leopold Wölfling (Schwermüdig) ist und Spuren tiefer Nervenzerrüttung zeigt, bedrohte heute ihre Umgebung mit einem Revolver. Sie wurde auf die Polizei gebracht und nach eingehender Untersuchung durch einen Psychiater ins Irrenhaus transportiert. (MfN.)

**Rom, 7. März.** Der Corriere d'Italia meldet: Gestern abend ist die Paris unter dem Namen einer Fälschung Schadowski-Streichers in ihrem Salonwagen mit zahlreichem Gefolge in Kapelle eingetroffen und zu Fuß in das Hotel Moderne gegangen. Sie hielt unterwegs wiederholt an, um die schöne Aussicht zu genießen. Sie sieht sehr lebend aus und beschäftigt einen längeren Aufenthalt.

**Paris, 9. März.** Der hier wohnende Prinz Leo Radziwill überfuhr mit seinem Automobil ein Mädchen, welches getötet wurde.

**Paris, 8. März.** Im Laufe eines Wortwechsels erschoss ein Schriftföher eine junge Frau und feuerte dann mehrere Schüsse auf die ihn verfolgende Menge ab. Hierbei wurden ein Künstler und ein Weinbändler lebensgefährlich, mehrere andere Personen, darunter der Abgeordnete Bogasse leicht verletzt. Der Polizei gelang es, den Mörder zu fassen, hatte aber große Mühe, ihn vor der Wut der Menge zu schützen.

**Paris, 9. März.** Die mehrfache Besoldung des Bezirks Koslet (an der algerischen Grenze) erhielt Waffen und Munition, um unter Führung spanischer Schreids die französischen Posten zu überfallen. General Bailloud leitete die Gegenmaßnahmen und ließ die zunächst gefährdeten Posten verharren.

**Barcelona, 9. März.** Das österreichische Geschwader ist heute morgen hier eingetroffen. (MfN.)

**Sifabon, 8. März.** Beim König und der Königin-Witwe fand gestern nachmittag der erste Empfang seit der Ermordung des Königs statt. In dem Empfang, der drei Stunden dauerte, waren zahlreiche Persönlichkeiten erschienen.

**Saloniki, 8. März.** Der erste Dragonen des griechischen Konsulats Kallitis ist gestern abend auf offener Straße durch zwei Revolver-Schüsse tödlich verletzt worden. Wie gerüchtweise verlautet, wird das Verbrechen dem bulgarischen Komitee zugeschrieben.

**Kas New-York, 8. März.** wird dem Berl. Tagebl. gemeldet: In einem fünfstöckigen Schulhaus in Detroit Clinton brach heute — ein merkwürdiges Ereignis zu der Katastrophe in Northcollingwood! — Feuer aus. Dank der raschen Wirkung des „Feuerdrills“ konnten 1896 Schüler, ohne daß die geringste Panik entstanden wäre, in der kurzen Zeit von einer Minute und elf Sekunden nach dem Feuerzeichen das Schulgebäude verlassen. Sie durchschritten die mit dichtem Qualm angefüllten Korridore in musterhafter Ordnung unter dem Abhängen patriotischer Kleider. Das Feuer wurde von der sofort an der Brandstätte erschienenen Feuerwehr mit leichter Mühe gelöscht.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Nachstehende bei Erbauung eines Schüleraborts in Wildberg und Vornahme von baulichen Reparaturen am dortigen Schulhaus vorkommenden Bauarbeiten sollen im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden:

|   |       |
|---|-------|
| 1) Maurerarbeiten im Vorausschlagbetrag von 41550.— |       |
| 2) Zimmerarbeiten                                   | 500.— |
| 3) Flächenerarbeiten                                | 60.—  |
| 4) Wälderarbeiten                                   | 95.—  |
| 5) Schreinerarbeiten                                | 150.— |
| 6) Glaserarbeiten                                   | 25.—  |
| 7) Schlosserarbeiten                                | 120.— |
| 8) Ansticherarbeiten                                | 56.—  |

Plan, Veranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus in Wildberg zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebote spätestens bis zum **16. d. Mts. vorm. 10 Uhr** einzureichen sind. Die Eröffnung der Angebote findet am gleichen Tage vorm. 11 Uhr statt.

Nagold, den 10. März 1908.  
C. A. Baumeister: Schleifer.

**R. Forstamt Stammheim**  
Osk. Calw.  
**Rotbuchen-Stammholz-**  
**Beigholz- u. Reifig-Verkauf.**

Am Dienstag den 17. März  
vorm. 9 Uhr

im Köhle in Stammheim aus  
Staatswald Schleichberg und Weller-  
stich 6 Rotbuchen mit 2 Fm. III,  
und 1,7 Fm. V. M. Ras Kohl-  
platte, Wellerstich u. Schleichholz  
des Distrikts Dörmer Wald: Km.:  
42 Buchen Scheiter, 29 dto. Brühl,  
2 dto. Anbruch, 20 Nadelholz-  
Scheiter, 13 dto. Pflügel, 115 dto.  
Anbruch, 840 gebundene Buchen  
Wellen (in Wellerstich) 15 Fäden-  
lose ungebundene Nadelholz ge-  
schägt zu 2460 B.M.

Die Stadtgemeinde Nagold  
verkauft  
**die Schlagraumlose**  
am Donnerstag, den 12. März

im Distrikt Kallberg Osk. Herrenwäldle, Dreiföhl, Strödelbühl, Buntm-  
wäldle, vordere Lade und hintere Ladehöhen-Gebene.  
Zusammenkunft zum Bozigen der Schläge nachm. 1 Uhr bei  
der Pfanzschul: in Abteilung Lade. Verkauf nachm. 3 Uhr ebenfalls.

**Echhausen.**  
Neu eingetroffen große Auswahl in

**Kinderwagen**

bei

**Johs. Pfeifle,**  
Sattler u. Tapezier.



# Bergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferung von Basaltsteinen zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken wird hiemit an Bewerbung ausgeschrieben.

| Strasse.                       | Lieferungsbred: |   | Wärter.       | Jährlicher Bedarf. |
|--------------------------------|-----------------|---|---------------|--------------------|
|                                | von km bis km   | Partungen                               |               |                    |
| 85,<br>Eßlingen-Calm.          | 19,251-21,989   | Herrenberg, Affhätt und Kuppingen.      | J. Wohlbold.  | 90-100 ehm         |
|                                | 22,476-28,400   | Kuppingen, Oberklingen und Dedensfromm. | J. Schrenk.   | 60-70 "            |
|                                | 28,400-29,900   | Dedensfromm u. Gäßlingen.               | G. Bais.      | 30-40 "            |
|                                | 29,900-33,566   | Gäßlingen u. Stammheim.                 | J. Sätz.      | 30-40 "            |
| 93,<br>Herrenberg-Ergingen.    | 0,928-4,100     | Herrenberg, Gäßlingen und Riedlingen.   | H. Müller.    | 120-130 ehm        |
|                                | 4,100-8,000     | Riedlingen, Orschelbronn und Borsdorf.  | J. Weimer.    | 70-80 "            |
| 99,<br>Stuttgart-Freudenstahl. | 35,093-38,100   | Herrenberg.                             | G. Reiter.    | 40-50 ehm          |
|                                | 38,100-41,200   | Herrenberg, Ober- und Unterfettingen.   | J. Dellinger. | 30-40 "            |
| 103,<br>Calm-Nagold.           | 3,744-7,100     | Sommerhardt, Waldeck und Stammheim.     | F. Reppert.   | 30-40 ehm          |
|                                | 22,300-25,748   | Sprundorf, Gunningen und Nagold.        | G. Dehke.     | 30-40 "            |

Die Vergabungsbedingungen sind bei der Straßenbauinspektion aufgelegt und können auch beim Straßenmeister sowie bei den oben genannten Straßenwärttern eingesehen werden.

Von den Bewerbern sind schriftliche Angebote mit einer Erklärung darüber, daß sie von den Vergabungsbedingungen Kenntnis genommen haben, unterzeichnet, versegelt und mit der Aufschrift „Angebot für Steinlieferungen“ versehen, spätestens am Freitag, den 20. März vormittags 10 Uhr bei der Straßenbauinspektion, für jeden Wärdterbezirk getrennt, vorzulegen. Der Zeitpunkt der Steine ist anzugeben. Bewerber, die der Straßenbauinspektion nicht bei und sind, haben den Angebotspreis nicht anzunehmen und ihre Bewilligung und Geschäftsfähigkeit beizubehalten. Die Eröffnung der Angebote, der auch die Bewerber und ihre Bevollmächtigten anwohnen können, wird sofort nach Ablauf der Frist für ihre Einreichung vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 20 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Calm, den 9. März 1908.

K. Straßenbauinspektion  
Nagold.

## Landw. Bezirksverein Nagold.

**Hauptversammlung**  
am Sonntag, den 15. März 1908  
nachmittags 2 Uhr im Röhle in Eßlingen.

### Tagesordnung:

Vortrag und praktische Demonstrationen des Herrn Garteninspektors Schönborg von Hohenheim über Verebung und Verjüngung von Obstbäumen.

Die Vereinsmitglieder, die Mitglieder des Obstbauvereins, insbesondere aber auch die Baumwärter des Bezirks, sowie sonstige Interessenten sind zu zahlreichem Besuche sehr eingeladen.

Nagold, den 6. März 1908.

Der Vereinsvorstand:  
Reg. Rat Ritter.

Nagold.

**Hüte**

für Konfirmanden, Herren u. Kinder  
sowie Mützen jeder Art  
empfehlen billigt

**Gottlieb Grossmann Wtw.**

Volles Gewicht! Spar-Seifenpulver Hochfein Parfümiert!

Marke: **Waschperle** gesetzl. geschützt,

**bestes u. billigstes**  
Waschmittel der Neuzeit!

Preis: 20 Pf. pro Pfund in 1, 5 u. 10 Pf. Packungen.  
Zu haben in allen Seifen- u. Colonialwaren-Geschäften.

Gratistabgaben für ständige Verbraucher! Allgemeine Fabrikanten: Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik - NAGOLD. - Jedem Haushalt nutzbringend!

## K. Forstamt Altensteig. Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 19. März vorm. 10 Uhr in der Forstamtskanzlei in Altensteig sind Staatswald Forst, Grashardt, Schellmann, Schönbach, Fischthal, Alshardt, Forst: Stammholz: 494 St. mit 128 L., 274 H., 197 III., 45 IV., 11 V., 3 VI. H.; Fichten und Tannen: Laubholz: 1642 St. mit 490 L., 416 H., 342 III., 197 IV., 112 V., 45 VI. H.; Forst: Fichten und Tannen: Abfälle: 126 St. mit 53 L., 19 H., 32 III. H.

## Heberzieher verwechselt!

Am Sonntag den 1. März wurden im Gasthaus „Traube“ 2 doppel Heberzieher verwechselt.

Zeichen: In einem ein Monogram T R und in der Tasche gelbete Glas, im andern ein Paar neue braune Gläser. Im Austausch wird gebeten.

Anfragen an die Exped. d. Bl.

Nagold.  
Wir erhalten Anfang dieser Woche

## 1 Waggon la Anthracit- Kohlen

geräuchert und nachgeschickt und bitten um gef. Aufträge

**Berg & Schmid.**

Nagold.  
100 Ztr.

## Ia Ackerheu

hat zu verkaufen  
**Chr. Raaf, Kleiderhandlung.**

## Rechnungsformulare

liefern billigt die  
**G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.**

## Missionsfest.

Sonntag, 15. März, 2 Uhr mittags  
in der Methodistenkapelle in Nagold.

Redner: Herr Missionar R. Ulrich. Thema: Land, Leute und Mission in Deutsch Togo, West-Afrika. Gewiß interessant. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nagold, 10. März 1908.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe treuebesorgte Mutter, Großmutter und Schwester

### Friederike Wolber, geb. Maser,

nach längerer Krankheit heute nacht 1 Uhr im Alter von 80 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Ihr stille Teilnahme bittet die Tochter:

**Marie Häfke, Wwe.**  
mit ihren Kindern.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.



Zum tagl. Gebrauch l. Waschpulver, ein unerschöpfliches Qualitätsmittel, verschleißt nicht, macht weiß, wäscht sauber, vorzüglich in allen Fällen. Preis 50 Pf. Netto-Preis 25 Pf. Spezial-Lieferung der Firma Kaiserlich-Borax in Elm A. D.

## Zur Konfirmation

empfehlen

## Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden zu billigsten Preisen

**G. W. Zaiser, Buchhdlg.**

Wildberg.  
Heute Dienstag  
und die folgenden Tage



bei Müller & Löwen.

Nagold.

Im Weisknähen und Ausbessern der Wäsche

empfehlen sich

Frau Emilie Benz,  
wohnschaft hinter Frau Böder Hilde  
Danz.

Nagold.

**Vitello  
Palmutter**

bei 1 5 10 Pf.

65 60 58 g

Ia. amerik. Schweinefett

garantiert rein

bei 1-4 5 10 25 50 100 Pf.

60 58 57 56 55 54 50 g

Ia. Hamburger  
Stadtschmalz

per Dose à 10 Pf. 50. 57. 60.

empfehlen

**Berg & Schmid.**

50 g „Nissin“ 50 g

Sicherstes und angenehmstes Mittel gegen Kopfläuse und deren Brut.  
Alleinverkauf: Apotheke Nagold und Apotheke Altensteig.

Nagold.  
**Linsen Ia**  
gutkochend

1 Pfd. 20 g u. 1 Pfd. 17 g

bei 5 18, bei 5 16 g

**Erbisen Ia gelb u. grün**

Ia Perlbohnen

empfehlen

**Berg & Schmid.**

Heldhasen.

Einige hundert gute eichen:

**Fakdanben**

traditionell, sowie ein Maß.

**Hengstföhlen**

setzt dem Verkauf aus

**Rugler zur Linde.**

Altensteig.

(in kräftiger)

## Junge,

weicher Bisk hat die Bierbrauerei

zu erlernen findet unter günstigen

Bedingungen Beschäftigung bei

**Dieterle, Brauerei & Stern.**

**Asphaltpappe**

Holzement, Asphaltrohren

Asphaltkitt, Theercordeln

Dachlack, Schmiedpech

**Carbolicum**

Stuttgarter

Asphalt- und Theergeschäft

von Neeger, Stuttgart

Adolfstrasse 10, Telefon 220.

